

schen hineingehöre, konnte nicht einmütig beschlossen werden. Es besteht die Gefahr, dass die Kinder dies völlig emotionslos zur Kenntnis nehmen.

Dass Verfolgungsgeschichte am einzelnen Schicksal effektiver wirkt als in Aufzählungen, ist sicher richtig. Ausserdem wird auf diese Weise auch der Deutsch-Unterricht tangiert¹⁰. In ihm sollten freilich auch positive Schilderungen aus dem jüdischen Leben noch stärker herangezogen werden.

Das ganz besonders starke Engagement der Studenten hielt bis zum Semesterende an. Die Teilnehmerzahl überstieg manche »reguläre« Lehrveranstaltung. Das gleiche kann ich auch von meinen weiteren Angeboten an der PH Heidelberg nur bestätigen. Dass die erworbenen Kenntnisse als Prüfungsthemen gelten, ist dabei ebenso wichtig wie ein neu erwachtes Fragen nach dem Judentum. Daher ist festzustellen, dass die kirchlichen und staatlichen Behörden es in der Hand haben, eine verbal aufgestellte Forderung nach der Kenntnis des Judentums mittels entsprechender Prüfungsordnungen auch wirklich zum Teil der Ausbildung zu machen.

¹⁰ Hinzuweisen ist hier auf ein interdisziplinäres, in vielen Schulen getestetes Programm in der 11. bis 12. Klasse in Philadelphia, USA. Als Buch erschienen für die Religionskunde in einer christlichen und einer adaptierten jüdischen Ausgabe: *Whitney/Howe*, edited and revised for Jewish studies by J. Stern, Comparative Religious Literature. Ktav, New York 1977. Auch der Islam wird vermittelt.

14 Schwerpunktthema: Faschismus im Arbeitsplan der Volkshochschule Freiburg i. Br., Sommersemester 1978*

Die Volkshochschule Freiburg stellt das folgende bemerkenswerte Schwerpunktprogramm an den Anfang ihres Arbeitsplans** für das Sommersemester 1978.

Wissensfriedhof Faschismus

Jeder dritte junge Deutsche räumt auf Befragen ein, kaum etwas über Hitler zu wissen. Jeder dritte ist auch der Ansicht: »Hitler ist für mich kein Thema.« Schwappte aber im vergangenen Sommer nicht eine »Hitler-Welle« übers Land mit aussergewöhnlichen Buch-Erfolgen und einem umstrittenen Hitler-Film? Sie machte deutlich, dass Deutschlands Vergangenheit auch nach dreissig Jahren unbewältigt ist.

Die Volkshochschule Freiburg gibt in diesem Semester mit einem Schwerpunktprogramm Gelegenheit, sich von verschiedenen Seiten dem Problem des Faschismus zu nähern. Auf verständliche, aber nicht oberflächliche Weise werden politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und geistige Aspekte des Faschismus, seine Entstehung und Möglichkeiten seiner Verhinderung in Vorträgen, Arbeitskreisen und Kursen dargestellt und besprochen. Es gibt auch mehrere Veranstaltungen, die anregen, sich auf eigene Faust mit dem Faschismus auseinanderzusetzen. Weil wir meinen, dass Hitler nach wie vor ein Thema ist. Aber nie wieder Thema Nr. 1 sein darf.

Über die Notwendigkeit eines wirksamen Antifaschismus. Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Fritz Haug, Berlin. Mittwoch, 26. April, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Raum 1010.

Ideologische Schulung im 3. Reich — Umwertung aller Werte oder Radikalisierung bürgerlicher Positionen? Vor-

trag von Prof. Dr. Hans-Günter Zmarlik, Freiburg. Mittwoch, 10. Mai, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Raum 1010.

Zur Funktion der Sprache im Faschismus. Vortrag von Dr. Lutz Windkler, Tübingen. Mittwoch, 17. Mai, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Hörsaal 1010.

»Entartete Kunst« und »Kunst im Dritten Reich«. Prinzipien und Phänomene nationalsozialistischer Kunstpolitik. Vortrag von Prof. Dr. Bertold Hinz, Berlin. Mittwoch, 31. Mai, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Raum 1010.

Militärjunta in Chile. Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Stuby, Bremen. Mittwoch, 14. Juni, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Hörsaal 1010.

Film im Faschismus. An Filmen, die vom Nationalsozialismus als Propaganda verstanden wurden, sollen ästhetische und politische Zielsetzungen des Faschismus aufgezeigt werden. In Verbindung mit dem Kommunalen Kino werden folgende Filme gezeigt (anschliessend Diskussion):

Triumph des Willens: Mittwoch, 3. Mai, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Hörsaal 1010.

Hitlerjunge Quex. Mittwoch, 24. Mai, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Hörsaal 1010.

Jud Süß. Mittwoch, 7. Juni, 20.15 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Hörsaal 1010.

Parallel zu diesen Veranstaltungen zeigt das Kommunale Kino in der Gewerbeschule II zu den üblichen Terminen Filme zum Thema »Aufarbeitung des Faschismus nach dem Krieg«.

Das Schöne am Faschismus. Wie und warum faszinierte der Faschismus im Alltag? Was gefiel an Aufmärschen, BDM-Mädchen, strammer Haltung, Führergruss usw.? — In diesem Arbeitskreis soll darüber gesprochen werden, woher nationalsozialistische Propaganda ihre Wirkung bezog, wie Faschismus die alltäglichen Formen des Umgangs bestimmte. Dienstags, ab 4. April, 6 Abende, von 20.15 bis 21.45 Uhr, Universität, Kollegiengebäude I, Raum 1132. 5,— DM.

Nationalsozialismus — Wie sag ich's meinem Kinde? Wie sind die Nazis eigentlich an die Macht gekommen? Warum waren so viele Deutsche begeistert von ihnen? Warum haben so wenige Deutsche Widerstand geleistet? Solche Fragen, die immer wieder von Jugendlichen und Kindern gestellt werden, stellen Eltern und Erzieher vor das schwierige Problem, Geschichte zu erklären. Peinlich ist es manchen sogar, das eigene Verhalten in der Geschichte zu erläutern. Der kurze Kursus will Eltern und allen, die in der Erziehungsarbeit tätig sind, Anregungen und Hilfen für die Auseinandersetzung mit Jugendlichen über das Problem des Faschismus geben. Montags, ab 10. April, von 20.00 bis 21.30 Uhr, 6 Abende, Goethe-Gymnasium, Raum 102. 5,— DM.

Theorien zur Massenpsychologie. Ausgehend von Elias Canettis »Masse und Macht« (erschienen 1960 in der Reihe Hanser, Nr. 124/125) sollen anhand klassischer Texte Probleme der Massenpsychologie diskutiert werden. Zur weiteren Auseinandersetzung werden folgende Texte vorgeschlagen: Le Bon »Psychologie der Massen«; Sigmund Freud »Massenpsychologie und Ich-Analyse«; Wilhelm Reich »Massenpsychologie des Faschismus«. Mittwochs, ab 22. Februar, von 20.15 bis 21.45 Uhr, 14 Abende, Universität, Kollegiengebäude I, Raum 1036. 42,— DM.

* Arbeitsplan der VHS, S. 5 f.

** Übrigens wird es künftig in jedem Semester ein Schwerpunktprogramm in der VHS Freiburg geben.